

# Der rote Hydrant

Ausgabe 4 / April 2023

12. Jahrgang

[www.feuerwehr-kirchehrenbach.de](http://www.feuerwehr-kirchehrenbach.de)



**Zwei Verkehrsunfälle an einem Tag** Seite 4/8

Neue Vorstandschaft beim FeuerwehrVerein Seite 5

Workshop „Maschinenunfälle“ Seite 9

## Verkehrsunfall war Thema



Die Grundlagen beim Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person war Thema der März-Zugübungen. Bei einem kleinen Training mussten die Ehrenamtlichen alle nötigen Handgriffe anwenden. Gruppenführer Rene Grimm war dieses Mal verantwortlich für die Vorbereitung. Frau Yvonne und Tochter Luna spielten zwei Mal (sehr überzeugend) Opfer – danke für die Unterstützung! Wieder mit eingebaut wurden auch Bestandteile des Erste Hilfe-Trainings vom Januar, so musste erstversorgt, reanimiert werden und anderes mehr. Fotos: rg/smü

## Weiterer K-L-W-Termin

Der insgesamt achte Feuerwehr-Termin in sechs Tagen – inklusive zweier Einsätze – führte die Kirchhrehnbacher am 25. März nach Leutenbach. Dort durften die Ehrenamtlichen der Nachbarfeuerwehr den Einsatz von Rettungsschere und Spreizer proben. In zwei Gruppen, dafür war auch die Weilersbacher Feuerwehr mit von der Partie, konnten die Leutenbacher das hydraulische Gerät testen und kennenlernen. Ein weiterer, gelungener K-L-W-Termin (=Kirchhrehnbach-Leutenbach-Weilersbach). Foto: md



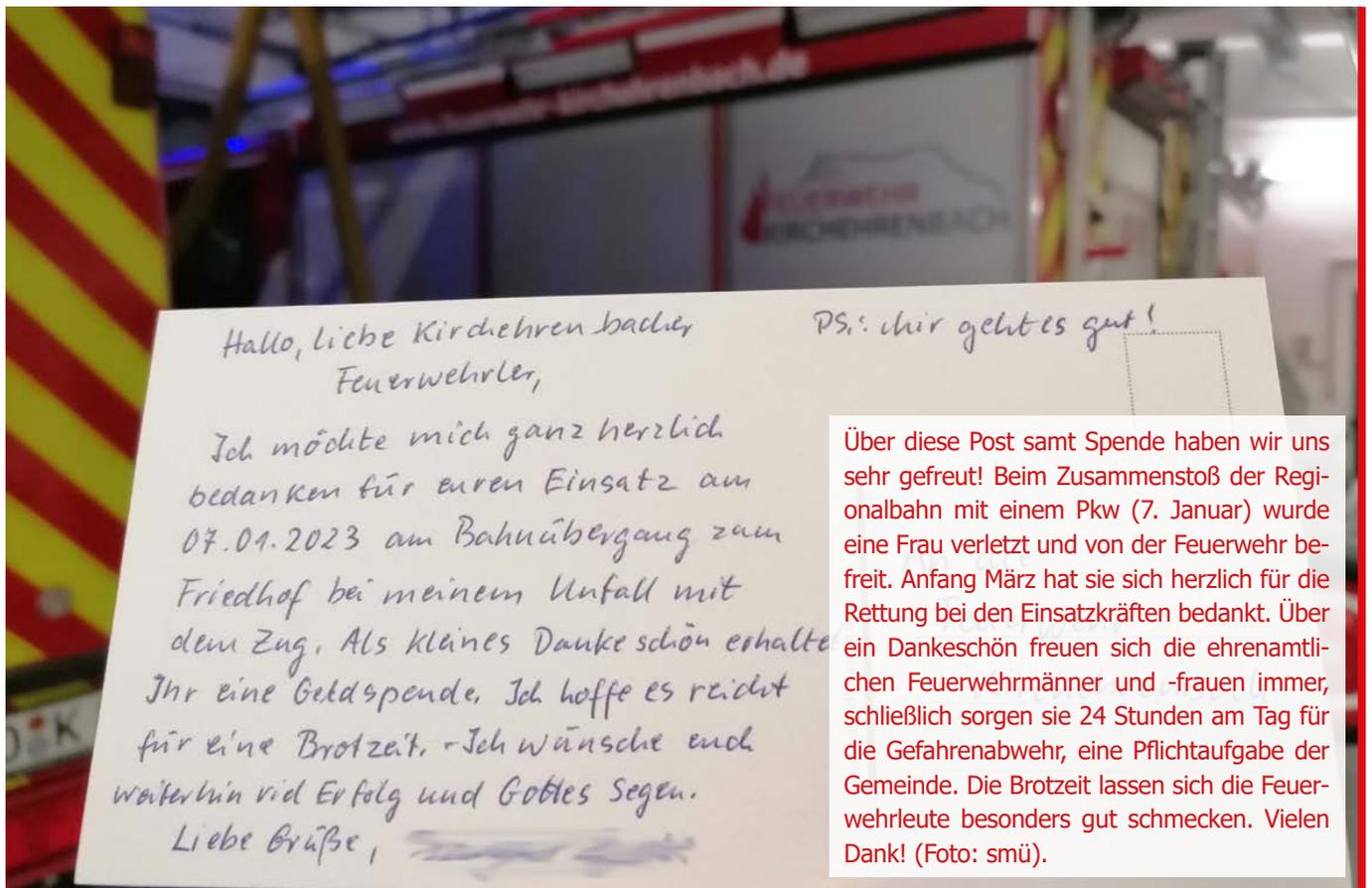
## Rettungseinsatz: Mit dem Hubschrauber am **Walberla**



Einsatz am 5. März: Auf das Walberla ging es für die Einsatzkräfte der Kirchhrehnbacher Feuerwehr, des Rettungsdienstes, der Bergwacht sowie der Polizei. Gegen 12:30 Uhr wurden sie zu einem abgestürzten Gleitschirmflieger alarmiert. Gleichzeitig mit dem Rettungsdienst traf das Mehrzweckfahrzeug auf dem 514 Meter hohen Plateau ein. Der Verletzte wurde vom Rettungsdienst versorgt, zusammen mit der Bergwacht unterstützte die Feuerwehr den Transport zum Rettungswagen. Der Notarzt kam mit dem Rettungshubschrauber aus Nürnberg. Insgesamt waren knapp 30 Haupt- und Ehrenamtliche im Einsatz (Foto: Feuerwehr).

### Inhalt

- 1 Unfall B 470 (Foto: smü)
- 1 – 4 Kurz berichtet, Inhalt Termine, Impressum
- 5 – 11 Das war los



Über diese Post samt Spende haben wir uns sehr gefreut! Beim Zusammenstoß der Regionalbahn mit einem Pkw (7. Januar) wurde eine Frau verletzt und von der Feuerwehr befreit. Anfang März hat sie sich herzlich für die Rettung bei den Einsatzkräften bedankt. Über ein Dankeschön freuen sich die ehrenamtlichen Feuerwehrmänner und -frauen immer, schließlich sorgen sie 24 Stunden am Tag für die Gefahrenabwehr, eine Pflichtaufgabe der Gemeinde. Die Brotzeit lassen sich die Feuerwehrleute besonders gut schmecken. Vielen Dank! (Foto: smü).

## Kleine Spende, die hoffentlich hilft



Der Landesfeuerwehrverband (LFV) Bayern hat im März wieder an einem Hilfstransport für die Feuerwehren in der Ukraine gearbeitet. Und darunter befinden sich acht Schutzjacken und 12 Helme aus Kirchheimbach. Kommandant Sebastian Müller durfte die kleine Spende Mitte März in der LFV-Geschäftsstelle in Unterschleißheim an Jürgen Weiß übergeben. Er dankte der Kirchheimbacher Feuerwehr dafür (Foto: hm)

## Die nächsten Termine

Sa, 1. April, 14:00 Uhr: **Zug 1+2, Ausbildungsnachmittag**  
Mo, 3. April, 18:45 Uhr: **Gemeinderat, Vorstellung Feuerwehr-Bedarfsplan**  
Do, 27. April, 18:30 Uhr: **Zug 1+2, Frühjahrsputz-Treff**

... im Laufe des April ist die Durchführung der Leistungsprüfung „Die Gruppe im Löseinsatz“ geplant. Näheres über FF-Agent.

## Impressum

Herausgeber: Feuerwehr  
Kirchheimbach, Hauptstraße 98,  
91356 Kirchheimbach

Redaktion: Sebastian Müller (smü),  
Kommandant, E-Mail kommandant@feuerwehr-kirchheimbach.de

Der Berichtszeitraum umfasst immer den letzten Monat. Info: [www.feuerwehr-kirchheimbach.de/service](http://www.feuerwehr-kirchheimbach.de/service)

## Wenn die Kirche brennt: Kulturgutschutz Fortbildungsthema



Die fast 250 Jahre alte Pfarrkirche St. Bartholomäus mit samt ihrer Reliquien und Kunstwerke war am 16. März „Ausflugsort“ für die März-Fortbildung der Führungskräfte. Mesnerin Monika Pauli und Kirchenpfleger Hans Singer führten die Zug- und Gruppenführer durch das Kirchenschiff mit seinen teilweise Jahrhunderte alten Altäre und Statuen. Auch der Dachstuhl darüber gehörte dazu (großes Bild). Höhepunkt war der Gang auf den markanten, 45 Meter hohen, Kirchturm. Bis zu den vier Glocken konnten die Führungskräfte das Bauwerk in Augenschein nehmen. Wie Kommandant Sebastian Müller erklärte, waren den Brand der Kathedrale Notre Dame (2019) sowie Brandstiftungen in einer Kirche im Landkreis (2018) bereits vor Corona Beweggründe für diesen Termin. Orts- und Objektkunde schadet nie. Vielen Dank der Kirchenverwaltung! (Fotos:tr/smü)

## Zwei Mal am Tag: **Verkehrsunfall 1**



Gleich zwei Einsätze haben die Feuerwehrleute am 21. März auf Trab gehalten: Gegen 12:30 Uhr kam es auf der Bundesstraße 470 zu einem schweren Verkehrsunfall an der Abzweigung zur Jet-Tankstelle. Die Leitstelle meldete drei Verletzte sowie eine eingeklemmte Person. Neben der Feuerwehr Weilersbach brachten die Kirchehrenbacher den zweiten hydraulischen Rettungssatz mit. Der Rettungsdienst führte beim Eintreffen bereits eine Erstversorgung durch, keiner der Betroffenen aus den drei beteiligten Autos war aber eingeklemmt.

Nach kurzer Bereitstellung konnte das Hilfeleistungslöschfahrzeug die Einsatzstelle wieder verlassen, während der Gerätewagen Logistik und das Mehrzweckfahrzeug bis etwa 14:40 Uhr die B 470 sperrten bzw. die Verkehrsregelung übernahmen. Neben den Rettungswagen waren Polizei sowie ein Rettungshubschrauber im Einsatz.

Die ehemalige Feuerwehrfrau Claudia Heide ist Mitte März überraschend verstorben. Vor etwas mehr als zehn Jahren musste sie, wohnortbedingt, ihren Feuerwehrdienst beenden. Bis dahin war sie über 15 Jahre eine fleißige Einsatzkraft. Unter anderem war sie 2005 Teilnehmerin bei der erstmals durchgeführten Truppführer-Prüfung. Bei zahlreichen Einsätzen gehörte sie zur „Standard-Besatzung“ des



früheren Löschfahrzeugs LF 16/12 und war damit oft vorne dabei. Claudia, danke für deinen langen Einsatz – wir werden deine fröhliche, ehrliche Art nicht vergessen!

Samstag, 4. März 2023

# FeuerwehrVerein mit neuer Spitze

## Mitgliederversammlung wählte turnusmäßig: Maria Müller, Anna Schnitzerlein und Sebastian Bail sind Vorsitzende und Stellvertreter



Die neue Vorstandschaft mit insgesamt sechs neuen Gesichtern. Von links: David Kraus, Jonas Bächer, Tobias Roppelt, Helmut Hübschmann, Fabian Schnitzerlein, stellvertretender Vorsitzender Sebastian Bail, Christian Hübschmann, Johannes Götz, Vorsitzende Maria Müller, Sandra Peske, stellvertretende Vorsitzende Anna Schnitzerlein, Rolf Bergmann und Anna Maria Wolf. Alle Fotos: rg

**Kirchehrenbach** Mit der Durchführung der Mitgliederversammlung zu Jahresbeginn befindet sich auch der FeuerwehrVerein nach drei Jahren wieder in normalem Fahrwasser. Nach den üblichen Rückblicken und Berichten aus der Vorstandschaft wählten die 68 anwesenden Vereinsmitglieder im Pfarrheim eine neue Spitze: Maria Müller ist die neue Vorsitzende, sie wird von zwei Stellvertretern, Anna Schnitzerlein und Sebastian Bail, künftig unterstützt.

Zu Beginn blickte Vorsitzender Rolf Bergmann auf 2022 zurück. Weder Kesselfleisch-Essen noch Rosenmontagsball oder Walberlafest fanden wegen der Pandemie statt. Das wirkte sich natürlich auch auf die gewohnten Einnahmen aus. In Schieflage sei man deshalb aber nicht. Das neue

Jahr hat mit einem stark besuchten Kesselfleisch-Essen positiv begonnen. Zum 31. Dezember 2022 umfasste der Verein 361 Mitglieder.

Insgesamt 36 Mal gratulierte man zu Hochzeiten oder runden Geburtstagen. Im letzten Jahr wurde auch das Projekt Ausstellungscontainer für die Handdruckspritze abgeschlossen. In zwei Vorstandssitzungen wurde u.a. die Lange Nacht der Feuerwehr im September kulinarisch vorbereitet. Finanziell unterstützen konnte der Verein wieder Veranstaltungen der gemeindlichen Feuerwehr sowie von Kinder- und Jugendfeuerwehr.

Insgesamt acht Ehrungen für langjährige Mitgliedschaft konnten Bergmann und Stellvertreter Sebastian Bail durchführen: Georg Albert, Marion Keilholz, Werner Löblein, Sandra Peske, Maria

Postler, Sigrid Postler (alle jeweils 25 Jahre), Gerhard Bischof (50 Jahre) sowie Ehrenmitglied Konrad Welsch für insgesamt 70-jährige Zugehörigkeit zum Förderverein.

Eine besondere Ehrung wurde dem langjährigen Schriftführer Stefan Albert und dem langjährigen früheren „Getränkewart“ Bernd Gebhardt zuteil. Bergmann und Bail ernannten sie zu Ehrenmitgliedern, die höchste Auszeichnung, die der Verein vergeben kann.

Der Neuwahl der Vorstandschaft ging eine in den letzten Wochen vorbereitete Satzungsänderung voraus, die künftig unter anderem zwei stellvertretende Vorsitzende vorsieht. Die Mitgliederversammlung stimmte dem zu. Viele Ämter wurden anschließend neu besetzt: Künftig leitet Maria Müller mit

Unterstützung von Anna Schnitzerlein und Sebastian Bail den Feuerwehrverein. Kassier bleibt Anna Maria Wolf, neuer 2. Kassier ist Fabian Schnitzerlein. Neuer Schriftführer ist Rolf Bergmann, den Posten der Vertrauensleute belegen Tobias Roppelt und Sandra Peske. Als Beisitzer wiedergewählt sind Helmut Hübschmann und Christian Hübschmann, neu sind Johannes Götz, David Kraus und Jonas Bächer. Der Wahlausschuss – Bürgermeisterin Anja Gebhardt, Landrat Hermann Ulm sowie Kreisbrandrat Oliver Flake – gratulierten und wünschten vor allem der neuen Spitze alles Gute und viel Kraft.



Die neuen Ehrenmitglieder Stefan Albert (2.v.l.) und Bernd Gebhardt (2.v.r.).



Gehören dem Verein seit 25, 50 oder sogar 70 Jahren an (von links mit Urkunde): Marion Keilholz, Maria Postler, Sandra Peske, Konrad Welsch, Werner Löblein, Sigrid Postler, Gerhard Bischof und Georg Albert.

## Glückwünsche zum **60.**



Feuerwehrmann Georg Götz feierte runden Geburtstag. Und die Kommandanten Sebastian Müller und Bernd Gebhardt durften die Glückwünsche der Feuerwehr überbringen, für den Feuerwehrverein gratulierten stellvertretende Vorsitzende Anna Schnitzerlein und Schriftführer Rolf Bergmann. Nach seinem Eintritt 1981 absolvierte Georg den Maschinisten-Lehrgang und hat über die vielen Jahre die Löschfahrzeuge (es dürften bisher fünf gewesen sein) bewegt und Pumpen bedient. Georg absolvierte den Lehrgang Ausbilder Truppmann/Truppführer und war bis in die 2000er Jahre als Gruppenführer tätig. Parallel engagierte er sich in der Vorstandschaft des Feuerwehrvereins als Kassier. Für 40 Jahre „Kopf hinhalten“ erhielt der Brandbekämpfer 2022 das Goldene Ehrenzeichen des Freistaats. Aus gesundheitlichen Gründen muss er den Feuerwehrdienst im Moment ruhen lassen. Als Geschenk brachten die Kommandanten die bewährte „Mobile-Extra-Pausen-Box“ samt Geldsäckla für den Getränkeautomaten sowie einen Gutschein für den nächsten kulinarischen Ausflug in der Region mit. Herzlichen Glückwunsch und alles Gute! (Foto: as)

Samstag, 4. März 2023

# Einsatzkräfte wieder im „Normalmodus“

Gemeinde und Feuerwehr blickten auf 2022 zurück – Ehrenamtliche investierten über 5.000 Stunden – Besondere Auszeichnungen



Vier besondere Auszeichnungen: Bürgermeisterin Anja Gebhardt (3.v.l.) erhielt das Verdienstkreuz des Kreisfeuerwehrverbandes, Günter Anderl (4.v.l.) das Verdienstkreuz des Bezirksfeuerwehrverbandes und das Große Ehrenzeichen für 50 Dienstjahre in der Feuerwehr, Sandra Peske (Mitte) ist die erste Feuerwehrfrau, die 25 Dienstjahre absolviert hat (Silbernes Ehrenkreuz des Freistaates). Landrat, Kreisbrandinspektion und Kommandanten gratulierten. Fotos: Feuerwehr/rg

**Kirchehrenbach** Nach den aufreibenden Corona-Jahren hat seit Frühjahr 2022 wieder die Normalität bei der Feuerwehr Einzug gehalten. Mit insgesamt 5.101 ehrenamtlichen Stunden befinden sich die Brandbekämpfer der Gemeinde fast wieder auf dem Vor-Pandemie-Niveau. Kommandant Sebastian Müller hatte viele Zahlen und Daten in seinem Jahresbericht parat. Außerdem standen vier besondere Ehrungen und Auszeichnungen auf der Tagesordnung.

Als Dienstherrin eröffnete Bürgermeisterin Anja Gebhardt die Dienstversammlung der gemeindlichen Feuerwehr. Sie lobte alle Ehrenamtlichen für ihren Einsatz im vergangenen Jahr. „Es gibt keinen Stillstand – es werden viele wichtige Dinge angestoßen und durchgeführt, dafür gebührt euch größter Dank, aber auch den Kommandanten,

die eine große Verantwortung tragen und das ‚Schiff steuern‘“, sagte die Gemeindechefin. Sie dankte der Feuerwehrführung für die immer enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit. In Kürze wird der Feuerwehr-Bedarfsplan im Gemeinderat vorgestellt, „ein weiterer wichtiger Schritt für die Aufrechterhaltung der Sicherheit in unserer Gemeinde“, so Gebhardt.

Bevor Kommandant Müller in seinen Jahresbericht einstieg, erwähnte er den 145. Geburtstag der Feuerwehr, genau am Vortag der Versammlung. Nach einem allgemeinen Blick auf 2022 – Hitze, Dürre, Wald- und Flächenbrände bestimmten deutschlandweit die Öffentlichkeit – ging er auf die Personalsituation ein. Ende 2022 standen 83 Menschen – 54 Erwachsene, 21 Kinder und 8 Jugendliche – im Dienst der kommunalen Feuerwehr. Nach

einem digitalen Start im Januar und Februar letzten Jahres läuft seit März der Präsenzbetrieb auf Hochtouren. Parallel zu den 62 Übungsterminen mit 1.386 Stunden wurden unter anderem vier Atemschutzgeräteträger, sieben Truppführer und zwei Gruppenführer ausgebildet (alle Lehrgänge: 764 Stunden). Bei 42 Besprechungen, Terminen oder Veranstaltungen waren der Kommandant und Stellvertreter Bernd Gebhard zusätzlich unterwegs (mehr als 600 Stunden).

### Viel los – neben dem normalen Dienstbetrieb

Mit der Unterstützung der Gemeinde bei einer Ukraine-Hilfsaktion (März), der Teilnahme am bayernweiten Forschungsprojekt „Wer löscht morgen?“ (Juni), der Mitgestaltung eines Beitrags für das ARD-Morgenmagazin und der

Durchführung der ersten Langen Nacht der Feuerwehr (September) war sehr viel neben dem regulären Dienstbetrieb los. Dazu kamen der gemeinsame Übungstermin von Feuerwehr und THW sowie die Ausrichtung eines Führungskräfte-Seminars mit dem Kreisfeuerwehrverband.

Ein relativ durchschnittliches Jahr war 2022 im Bezug auf Ernstfälle: Insgesamt 28 Mal rückten die Einsatzkräfte aus und leisteten dabei 271 Stunden. Einmal war die Unterstützung mit dem Gerätewagen auf Landkreisebene nötig. Ausdrücklich dankte der Feuerwehrchef den Ehrenamtlichen für ihre Unterstützung und Mitarbeit in den einzelnen Bereichen, u.a. der Kinder- und



*Beförderungen sowie Vereidigungen standen ebenfalls auf dem Programm (v.l.): stellv. Kommandant Gebhard, Bürgermeisterin Gebhardt, Maria Götz, Stefan Schmitt, David Kraus, Daniel Herold, Marcel Gebhard, Luisa Prell, Johannes Götz, Daniel Müller, Günter Anderl und Kommandant Müller.*

Jugendfeuerwehr, der Gerätewartung, der EDV sowie der Schlauchpflege. Nicht unerwähnt blieb die umfassende Öffentlichkeitsarbeit in allen analogen und digitalen Kanälen.

Die Feuerwehrwachtel, die Gruppe der Sechs- bis Elfjährigen, war letztes Jahr stark im Aufwind: Neben der Teilnahme an der Kinderflamme-Prüfung in Schloss Thurn mit 17 Kindern fanden Wasserspiele mit der Jugendfeuerwehr, Bastelstunden und anderes mehr statt. Kinderfeuerwehrleiterin Maria Götz freute sich ebenfalls über die wieder in Präsenz durchgeführte Weihnachtsfeier. Aktuell (2023) befinden sich 23 Kinder in der Gruppe, die von fünf Betreuerinnen und Betreuern angeleitet werden.

Für die Jugendfeuerwehr berichtete Betreuerin Luisa Prell. Die Abnahme der Deutschen Jugendleistungsprüfung nahm viel Vorbereitungszeit in Anspruch, darüber hinaus beteiligte man sich aber auch am Jugendwissenstest und führte wieder die Weihnachtstrucker-Aktion durch.

Bei den Beförderungen erhielten Marcel Gebhard (nachgeholt), Luisa Prell und Daniel Herold den „ersten roten Balken“ (Feuerwehrmann/-frau) samt offizieller Vereidigung in den Feuerwehrdienst. Zu Hauptfeuerwehrmann bzw. -frau wurden Johannes Götz, Maria Götz, David Kraus, Daniel Müller sowie Stefan Schmitt befördert.

### **Besondere, einmalige Ehrungen**

In drei Teilen gingen die Ehrungen über die Bühne: Für ihre zehnjährige Dienstzeit erhielt Maria Götz das Alter-

## **Zwei an einem Tag: Verkehrsunfall 2**

Eine knappe Stunde war der Einsatz auf der B470 (Seite 4) für die Kirchheimbacher beendet – die Straßensperrung dauerte bis etwa 14:45 Uhr – da kam der nächste Alarm. Kurz vor 15:45 Uhr ging es für die Feuerwehr in die andere Richtung, auf die Kreisstraße in Richtung Leutenbach. Dort verunfallte ein Pkw ohne fremde Beteiligung, eine Person wurde mittelschwer verletzt. Der tatsächliche Einsatzort befand sich auf Leutenbacher Gemeindegebiet, weshalb die Nachbarfeuerwehr nachalarmiert wurde. Die Kreisstraße war knapp eine Stunde gesperrt. Die Feuerwehr reinigte die Straße. Foto: Feuerwehr



sabzeichen und ein Präsent, eine extra Urkunde und Geschenk gab es für Herbert Gebhardt und Harald Pirmer, die seit 45 Jahren Feuerwehrdienst leisten und immer noch voll dabei sind.

Bei Teil 2 der Ehrungen übernahm Landrat Hermann Ulm das Wort. Erstmals in der Geschichte der Feuerwehr Kirchehrenbach sind mit Sandra Peske eine Frau für 25 Dienstjahre mit dem Silbernen Ehrenkreuz des Freistaates Bayern und mit Günter Anderl erstmals ein Feuerwehrmann für 50 Dienstjahre mit dem Großen Ehrenzeichen des Freistaates ausgezeichnet worden. Nur lobende Worte gab es für die beiden Geehrten von Landrat und Kreisbrandrat Oliver Flake, der von Kreisbrandinspektor Dietmar Willert und Kreisbrandmeister Jan Gruszka begleitet wurde. Flake sprach den Einsatzkräften den Dank der Kreisbrandinspektion aus für die angenehme Zusammenarbeit sowie für das Geleistete im letzten Jahr, das insgesamt eine großartige Leistung darstellt.

Wegen des Erreichens der gesetzlichen Altersgrenze am Tag nach der Versammlung verabschiedete Kommandant Müller mit einem besonderen Geschenk Günter Anderl: Er wurde zum „Ehren-Zugführer“ bestellt. Auf einer eigenen Funktionsweste (samt Gutschein) verewigten sich die Führungskräfte. In den 50 Feuerwehr-Dienstjahren war Anderl knapp 40 Jahre als Führungskraft tätig.

Außerdem durfte KBR Flake den scheidenden Feuerwehrmann mit dem Verdienstkreuz des Bezirksfeuerwehrverbandes Oberfranken auszeichnen. Mit dem Antrag dafür wollte die Feuerwehr Kirchehrenbach neben der langen Dienstzeit auch den Einsatz in verschiedenen Funktionen, als stellvertretender Kommandant (1988 bis 1990), als Kommandant (1990 bis 1996), als Jugendwart (1996 bis 2003) sowie über all die Zeit bis zuletzt als Ausbilder und Zugführer würdigen.

Außerdem bat der Kreisbrandrat auch Bürgermeisterin Anja Gebhardt nach vorne: Auf Antrag ihrer Feuerwehr wurde der Gemeindefin das Verdienstkreuz des Kreisfeuerwehrverbandes Forchheim verliehen. Seit ihrer Wahl 2008 setzte sich Gebhardt so mit



Ehrung für die Bürgermeisterin (oben) und Verabschiedung mit Augenzwinkern (unten).



der kommunalen Feuerwehr auseinander, „wie man sich das von einem Bürgermeister/einer Bürgermeisterin vorstellt“, heißt es in der Begründung der Kirchehrenbacher. Natürlich wird deswegen nicht alles durchgewunken – genügend Diskussionen und Gespräche sorgen aber beiderseits für das entsprechende Verständnis und Hintergrundwissen. Die sachliche Zusammenarbeit seit 15 Jahren brachte das Feuerwehrhaus (2011), das Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug sowie den Gerätewagen Logistik (2016/2017), die Lösung des Führerschein-Problems (2018), das „fit machen“ für den Stromausfall (2020), eine Rauchmelder-Anlage für das Feuerwehrhaus (2020), die Erstellung eines Feuerwehr-Bedarfsplans durch ein externes Büro (2022/2023) und aktuell ein weiteres großes Projekt in Zusammenar-

beit mit den jeweiligen Kommandanten hervor. Gerührt und überrascht von der Ehrung bedankte sich Gebhardt. Diese Auszeichnung gilt auch dem Gemeinderat, der maßgeblich zu dieser Arbeit beiträgt, sagte sie.

Für das Technische Hilfswerk (THW) sprach Ortsbeauftragter Thomas Albert, der in Begleitung dreier weiterer seiner Führungskräfte gekommen war, den Dank für die tolle Wiederaufnahme des gemeinsamen Übungstermins aus – man freut sich auf diese (und andere) Veranstaltungen heuer. Albert überraschte die Feuerwehr mit einem Geschenk: Das THW spendet der Gemeinde und ihrer Feuerwehr ein neues Sanitäts- und Aufenthaltszelt „SG 400“ (ca. 6x8 m) für den Katastrophenschutz. Bürgermeisterin und Kommandant dankten dafür sehr überrascht. Die Übergabe wird in Kürze stattfinden.

Donnerstag, 23. März 2023

# Mit kleinem Gerät filigran arbeiten

## 11 Einsatzkräfte absolvieren Workshop „Maschinenunfälle“



Hand im Fleischwolf eingeklemmt – keine Angst, nur Theaterblut zu sehen: Mit welchem Gerät wie und wo ansetzen? Das mussten die Feuerwehrleute unter anderem realistisch üben. Fotos: Feuerwehr

**Kirchehrenbach** Mit einem speziellen Thema haben sich fünf Führungs- und sechs Einsatzkräfte der Feuerwehr befasst: Unter dem Oberbegriff „Maschinenunfälle“ war Trainer Max Engel von Heavy Rescue Germany (HRG) zu Gast. Bestimmte Unfälle in Industrie, Haushalt oder Freizeit, bei denen es – abseits von Rettungsschere und Spreizer – um eingeklemmte Körperteile, festsitzende Ringe oder Pfählungsverletzungen geht, waren Inhalte der mehr als vierstündigen Fortbildung. Der Umgang mit dem passenden Gerät im Bereich der „Mini THL“ (technische Hilfeleistung), das Ausarbeiten gemeinsamer kreativer Lösungen – viele Wege führen nach Rom – sowie das ganz nah am Patienten arbeiten gehörten zu der Schulung. Absichtlich geht es bei diesen Arbeiten enger und

filigraner zu, als beispielsweise bei einem Verkehrsunfall. Bisher ungewohntes Terrain für alle Beteiligten. Nach einer theoretischen Einweisung rund um Einklemmungen und Pfählungen ging es in Gruppen an das Arbeiten mit verschiedenen kleinen Geräten: Mit einem Dremel wurden Ringe, Muttern oder Rohrstücke von (Übungs-)Händen entfernt. Zu Hilfe kam dabei der eine oder andere Gegenstand, der bereits zur Ausrüstung gehört. Der Zustand des Patienten gibt, genauso wie beim Verkehrsunfall, den Weg vor: Schonende (und etwas langsamere) Rettung oder muss er unverzüglich und sofort befreit werden. Bei kleinen, kniffligen Übungsszenarien, die Trainer Engel kurzum am Feuerwehrhaus vorbereitete, mussten die Teilnehmer selbst Lösungen fin-

den: Ein festsitzender Finger in einer Dose, eine mit einem Eisenstab gepfählte Person und, etwas umfassender als gedacht, eine in einem Fleischwolf festsitzende Hand. Bei der filigranen Arbeit ist Teamwork nötig, mehr Hände als gedacht und, wie oftmals im Feuerwehreinsatz, kreative Ideen gefragt. „Mit diesem ganz anderen Thema wollen wir zum einen das Wissen unserer Einsatzkräfte erweitern, aber auch Vorkehrungen für den nächsten Ernstfall treffen“, erklärte Kommandant Sebastian Müller am Rande der Schulung. Eine Alarmierung zu einer „Person eingeklemmt in Maschine“ gab es 2019, ein weiteres Mal das Stichwort „Arm eingeklemmt“ Ende 2020. Beide Male war zum Glück kein größerer technischer Einsatz der Feuerwehr erforderlich.

Montag, 27. März 2023

# „Hurra, die Schule brennt“

## Erste Atemschutz-Übung Kirchehrenbach + Weilersbach heuer führte auf Schul-Baustelle



Parallel zur Personensuche hat dieser Atemschutztrupp den „Brandherd“ gefunden, die Nebelmaschine und rote Blitzer. Oben die „Einsatzstelle“ von der Straße zur Ehrenbürg aus. Fotos: Feuerwehr/jg+md

**Kirchehrenbach** Die deutsche Komödie „Hurra, die Schule brennt“ von 1969 hat bestimmt jeder schon gesehen oder gehört – jetzt war der Titel die passende Überschrift für die erste gemeinsame Atemschutz-Übung der Kirchehrenbacher und Weilersbacher in diesem Jahr. Der östliche Teil der Grund- und Mittelschule in der Walberlagemeinde ist derzeit große Baustelle. Beste Voraussetzungen also, um den Einsatzkräften ein umfassendes Szenario zu bieten.

Etwa zehn Mal 50 Meter ist der Gebäudeteil groß, der im Moment als zweiter Bauabschnitt auf zwei Etagen saniert und renoviert wird. Nahezu komplett verraucht, mehrere Vermisste, teilweise verletzt. Der Einsatz von sieben Atemschutztrupps (14 Geräteträger) sowie die Vornahme von Steckleiter,

Lüftern und und und forderten die insgesamt 42 beteiligten Ehrenamtlichen beider Feuerwehren. Sowohl Einsatzleiter Rene Grimm, als auch die Teilnehmer kannten Objekt und Aufgabenstellung des Abends nicht.

Unter den Vermissten (Jugendliche der Feuerwehr) befand sich auch Feuerwehrmann Johannes Götz, der verletzt als Arbeiter auf einem Gerüst lag. Er musste schonend mit Spineboard und Schleifkorbtrage aus dem Gebäude gebracht werden.

Vorbereitet hatte Michael Götz das Szenario mit Unterstützung von Kommandant Sebastian Müller. Sie beobachteten das Vorgehen der Einsatzkräfte zusammen mit Zugführer Jan Gruszka sowie von Weilersbacher Seite Atemschutzleiter Patrick Wunner. Die vier attestierten den Feuerwehrleuten

einen „guten Job“, natürlich gab es einige Punkte, die künftig in der Aus- und Fortbildung verstärkt betrachtet werden müssen. Die Verantwortlichen dankten der Schulleitung sowie dem Hausmeister für die Unterstützung.

